

Frau Hitt

(nacherzählt von Arian Agafonova und Milica Krickovic)

In sehr alten Zeiten, als ein Tal in Innsbruck vom Riesen bewohnt wurde, lebte in den hohen Bergen eine Riesenkönigin, Frau Hitt genannt.

Über ein Reich voller Felder und Wälder herrschte die Königin. Aber sie war eine besonders hochmütige und hartherzige Frau. Vor ihr hatten all ihre Untertanen Angst und Furcht. Als Frau Hitt eines Tages auf ihrem Pferd einen steilen Berg hoch geritten war, trat eine Dame mit ihrem Kind an den Waldrand. Die arme Frau flehte die Königin an, ihr ein Stück Brot für ihr Kind zu geben. Da brach Frau Hitt einen Stein aus einem Felsstein und gab es der Bettlerin als Brot. Diese ließ das Stück Brot zu Boden fallen und rief vor Wut: „Hart wie Stein ist dein Herz und zu Stein sollst du werden!“ Die Riesenkönigin lachte jedoch nur über ihren Spruch und ritt ungestört weiter.

Frau Hitt hatte einen kleinen Sohn, welchen sie über alles liebte. Ihn verwöhnte und versorgte sie sehr. Einmal spielte der kleine Junge in Begleitung eines Waldhüters im nahen Wald. Da entdeckte er einen besonders schönen Baum und rief: „Den will ich haben! Daraus mache ich mir ein Steckenpferd!“ Der Waldhüter hatte den Jungen gebeten, den Baum stehen zu lassen, denn der Wald war den Bauern heilig. Der Bursche wollte, aber nicht gehorchen. Er lief zum Bäumchen hin und wollte es mit aller Kraft knicken. Doch das biegsame Holz glitt ihm durch die Hände und schleuderte das Kind ins Moor. Es kroch wieder heraus, aber er war am ganzen Körper mit stinkendem Morast bedeckt. Der Junge lief weinend ins Schloss zu seiner Mutter. Diese beruhigte ihn und befahl ihrem Diener, den Buben mit weichen Brotkrumen zu säubern. Kaum hatte er damit begonnen, da verfinsterte sich der Himmel und eine gewaltige Stein- und Schlammlawine ging die Berge herab.

Als der Himmel wieder aufklarte, war aus dem blühenden Reich der Riesenkönigin eine leere Gegend geworden. Der Fluch der Dame vom Waldrand hatte sich erfüllt. Frau Hitt und ihr Sohn waren in graue Felsgestalten verwandelt. Die beiden stehen für alle Zeit als ein steinernes Denkmal auf der Nordkette über Innsbruck.



Quelle:

https://kristallwelten.swarovski.com/Content.Node/blog/09_Matteo_Kindergeschichte.de.html